

Die Ostfront des Jemen: Das neue Schlachtfeld für regionale und globale Mächte

Mit der Eskalation des Krieges im Jemen hat sich der Kampf um Einfluss in der östlichen Region des Landes verschärft. Saudi-Arabien und die Vereinigten Arabischen Emirate wetten um die strategische Vorherrschaft, Israel weitet seine verdeckte militärische Präsenz aus und die USA intervenieren militärisch in Israels Auftrag.

18. März 2025 | Mawadda Iskandar

In der Region vollziehen sich rasante Entwicklungen, die die Dynamik des Regionalkonflikts verändern, wobei der Jemen zu einem wichtigen Akteur in den sich verschiebenden Machtverhältnissen wird.

Als Sanaa als Reaktion auf das Verbot von Hilfslieferungen an den Gazastreifen seine Seeblockade gegen Schiffe aus Israel wieder aufnahm, griffen die USA rasch ein, um ihren Verbündeten zu schützen, und starteten groß angelegte Luftangriffe in mehreren jemenitischen Gouvernements, die Hunderte von Opfern forderten.

Der Jemen reagierte jedoch sofort. Die jemenitischen Streitkräfte führten eine hochrangige Militäroperation gegen den US-Flugzeugträger USS Harry S. Truman und die ihn begleitenden Marineschiffe im Roten Meer durch – eine Eskalation, die den Beginn einer neuen Phase der Konfrontation signalisiert.

Die Auswirkungen dieser Eskalation gehen jedoch weit über die maritime Front hinaus. Im Jemen verschärft sich der Kampf um Einfluss zwischen Saudi-Arabien und den Vereinigten Arabischen



Emiraten. Die Kontrolle über die östliche Region bedeutet die Sicherung lebenswichtiger globaler Handelsrouten über das Rote Meer und die Straße von Bab al-Mandab sowie die Einrichtung alternativer Energiekorridore, die die Straße von Hormuz umgehen. Dies macht die Region zu einer Brutstätte des Wettbewerbs zwischen regionalen und internationalen Mächten.

Das Goldene Dreieck: Ein erneuter Kampf um Einfluss

Ein alter Kampf um Einfluss ist aufgrund der Veränderungen, die durch die Aktionen der mit den Ansarallahs verbündeten Armee zur Unterstützung des Gazastreifens entstanden sind, wieder aufgeflammt. Während Saudi-Arabien seine Präsenz in Al-Mahra und Hadhramaut ausweitet und salafistische Extremisten in den ölreichen Gebieten einsetzt, haben die VAE ihren Einfluss auf die

strategisch wichtige Insel Sokotra verstärkt, die sie Berichten zufolge für israelische Truppen und Geheimdienstmitarbeiter geöffnet haben.

Seit Beginn des Krieges gegen Jemen im Jahr 2015 haben die VAE versucht, die Kontrolle über Sokotra zu erlangen, das oft als „Juwel des Indischen Ozeans“ bezeichnet wird. Die am Zusammenfluss des Arabischen Meeres und des Horns von Afrika gelegene Insel befindet sich in der Nähe lebenswichtiger Seewege, die Bab al-Mandab und die Straße von Hormuz verbinden – ein Gebiet, das als „Goldenes Dreieck“ bekannt ist. Ursprünglich war die Präsenz Abu Dhabis auf der Insel als humanitäres Hilfsprojekt gedacht, doch entwickelte sie sich schnell zu einer demografischen und militärischen Expansion.

Saleh Manser al-Yafei, Chefredakteur der Website *Southern Scene*, erklärt gegenüber *The Cradle*:

Was die VAE getan haben, ist nicht aus dem Moment heraus entstanden, sondern Teil eines Plans, an dem sie schon vor dem Krieg gearbeitet haben. Sie haben einen Teil der Bevölkerung von Sokotra eingebürgert und über sie Land und Farmen gekauft. Mit dem Ausbruch des Krieges und der Bildung der so genannten saudi-geführten arabischen Koalition wurden die VAE in den Krieg verwickelt und richteten ihr Augenmerk auf Sokotra, um ihren Plan zur Kontrolle der Insel umzusetzen.

Die VAE haben versucht, Sokotra für 99 Jahre zu pachten, strategisch wichtiges Land zu erwerben, das DSCOM-Touristenreservat zu beherrschen und eine loyale paramilitärische Truppe, die Sokotra-Elite, aufzubauen. Außerdem haben sie Dienstleistungsprojekte wie das Khalifa Bin Zayed Hospital und ein emiratisches Telekommunikationsnetz ins Leben gerufen, um sich in das tägliche Leben auf der Insel einzubringen.

Yafei ist der Ansicht, dass die Entwicklungen auf Sokotra eng mit den Ereignissen in Al-Mahra und im Hadhramaut verknüpft sind, da sie alle Teil der östlichen Region des Jemen sind.

„Saudi-Arabien und die Vereinigten Arabischen Emirate kämpfen beide um die Kontrolle. Riad beherrscht das Wadi Hadhramaut und strebt die Kontrolle über Al-Mahra an, während Abu Dhabi die Hadhramaut-Küste und Sokotra hält. Beide haben loyale Milizen geschaffen, die die jemenitische Armee und die Sicherheitskräfte ersetzen sollen, um ihre strategischen Ziele voranzutreiben.“

Riad hat seinen Einfluss in Al-Mahra durch den Einsatz von Militärkräften unter dem Deckmantel der Schmuggelbekämpfung gefestigt. Es hat seine Präsenz durch den Bau von Militärstützpunkten, die Einbindung lokaler Stammesführer und die Unterstützung salafistischer Extremistengruppen, die mit seinen ideologischen und strategischen Interessen übereinstimmen, verstärkt. Dies hat zu verstärkten Spannungen mit den lokalen Gemeinschaften geführt, die sich gegen die Militarisierung des Gouvernements durch das Königreich wehren.

Widerstand der Bevölkerung gegen ausländischen Einfluss

Während Saudi-Arabien seinen militärischen Fußabdruck in Al-Mahra ausweitet, sind [breite Proteste](#) gegen seine Präsenz ausgebrochen. Gleichzeitig kommt es auf Sokotra zu wachsenden Unruhen, bei denen die Bewohner das verurteilen, was sie als emiratische „Besetzung“ bezeichnen.

Die Proteste wurden ausgelöst, nachdem durchgesickerte Dokumente [aufgedeckt hatten](#), dass der Verkehrsminister der Regierung von Ahmad Awad bin Mubarak der Übergabe des internationalen

Flughafens von Sokotra an die Eastern Triangle Holding Company der Vereinigten Arabischen Emirate zugestimmt hatte, und zwar auf der Grundlage einer geheimen Vereinbarung zwischen dem VAE-Vertreter Khalfan al-Mazrouei und dem Gouverneur von Sokotra, Raafat al-Thaqali, der die emiratische Staatsbürgerschaft besitzt. Dieses Geschäft folgte auf eine [frühere Vereinbarung](#), in der Teile des Flughafengeländes an emiratische Unternehmen verkauft wurden.

Über die Kontrolle des Flughafens hinaus haben die VAE ihren Einfluss auf zahlreiche Bereiche ausgeweitet. In Zusammenarbeit mit Israel haben sie das demografische Gefüge Sokotras verändert, Geheimdienstmitarbeiter eingeschleust und ihre militärische Präsenz vertieft. Berichten zufolge bereiten Geheimdienstler wie Salem bin Ali al-Shuwaihi die Eröffnung einer emiratischen Moschee auf der Insel vor.

Amir al-Socotri, stellvertretender Sekretär des Socotra National Congress, einer politischen Gruppe, die sich für die Souveränität der Insel einsetzt, erklärt:

Die Strategie der VAE zur Einflussnahme auf Sokotra ist vielschichtig - militärisch, wirtschaftlich und kulturell. Sie zielen darauf ab, die Identität Sokotras auszulöschen, indem sie die emiratische Kultur verbreiten, ihre Flagge hissen, die Lehrpläne der Schulen ändern und Studenten ermutigen, in den VAE zu studieren. Die VAE stellen sich in den lokalen Medien als der größte Wohltäter von Sokotra dar. Militärisch haben die VAE Stützpunkte errichtet, loyale Kräfte wie den Sicherheitsgürtel und den Südlichen Übergangsrat eingesetzt und Kriegsschiffe an den Küsten stationiert. Sie sichern sich Stammeszugehörigkeiten durch finanzielle Anreize und rekrutieren junge Männer für die emiratischen Sicherheitsdienste.

Wirtschaftlich gesehen beherrschen die VAE über Unternehmen wie ADNOC und Dixim Power wichtige Dienstleistungen wie Treibstoff und Strom und drängen die jemenitische Regierung ins Abseits. Infrastrukturprojekte, die vorteilhaft erscheinen, dienen oft dazu, die Kontrolle Abu Dhabis zu festigen. Selbst humanitäre Hilfe wird als politisches Instrument eingesetzt.

Trotz dieser Taktiken hat sich die Bevölkerung von Sokotra gegen das Eindringen der Emirate gewehrt, indem sie nationale Bewegungen organisiert hat, die für Souveränität eintreten, Proteste veranstalten und externen Einfluss ablehnen.

Israelische Beteiligung und militärische Expansion

Seit Beginn des Krieges gegen Jemen ist die Kontrolle der VAE über Sokotra Teil einer umfassenden geopolitischen Agenda, die von Washington unterstützt wird und an der auch Israel beteiligt ist. Die militärische und nachrichtendienstliche Zusammenarbeit zwischen den VAE und Israel kam 2020 zum Vorschein, als israelische und emiratische Geheimdienstler die Insel besuchten. Bis 2021 begannen die VAE mit dem Bau von Militäreinrichtungen auf Mayun und Sokotra, einschließlich einer Landebahn für Militärflugzeuge.

Das emiratische Landungsschiff Takreem transportierte Nachschub und Personal zur Insel Abdul Kuri und überwachte den Bau einer Militärbasis. Später bestätigten Berichte, dass die VAE und Israel auf Sokotra eine gemeinsame nachrichtendienstliche Einrichtung errichtet haben, die mit

modernen Sensoren ausgestattet ist, um iranische Raketenaktivitäten zu verfolgen und die Seeschifffahrt im Roten Meer und im Golf von Aden zu überwachen.

Nach der Operation Al-Aqsa-Flut im Oktober 2023 wurden die Bauarbeiten auf der Insel Abdul Kuri beschleunigt. Es wurde eine drei Kilometer lange militärische Start- und Landebahn gebaut, die schwere Flugzeuge aufnehmen kann, sowie ein neuer 120 Meter langer Pier für große Marine-schiffe. Wie der Journalist Saleh al-Yafei bemerkt:

Israel ist der Hauptnutznießer der Kontrolle der VAE über Sokotra. Satellitenbilder zeigen den Bau von bisher nicht existierenden Militärflugplätzen nach dem 7. Oktober 2023, was darauf hindeutet, dass Israel plant, Sokotra als vorgeschobene Basis für Operationen gegen die Houthis [Ansarallah] zu nutzen. Diese Positionierung ermöglicht kostengünstige Angriffe im Vergleich zu früheren israelischen Offensiven.

Amir al-Socotri, ein promovierter Rechtswissenschaftler, fügt hinzu, dass die USA zwar keinen ständigen Stützpunkt auf Sokotra haben, ihre Seestreitkräfte jedoch in der Nähe operieren und wichtige Seewege für ihre eigenen Interessen sichern. Zwar gibt es keine „offizielle israelische Präsenz“ auf Sokotra, doch bestätigen Berichte die nachrichtendienstliche und militärische Zusammenarbeit zwischen Israel und den Vereinigten Arabischen Emiraten, zu der auch Überwachungs- und Kontrolleinrichtungen auf der strategischen Insel gehören.

Die östlichen Provinzen des Jemen bleiben im Machtkampf zwischen den regionalen Akteuren und den zunehmenden Verstrickungen zwischen den Staaten des Persischen Golfs und Israel von Instabilität geprägt. Mit der Eskalation des Konflikts an mehreren Fronten steuert die Region auf eine noch nie dagewesene Konfrontation sowohl auf dem Meer als auch auf den strategischen Handelskorridoren zu.

Diese Eskalation könnte den Beginn tiefgreifender geopolitischer Verschiebungen markieren, die die Machtdynamik in der Region neu definieren könnten – mit weitreichenden globalen Folgen.